

Carex buxbaumii, eine für das Burgenland neue und vom Aussterben bedrohte Segge

Von Helmut MELZER, Zeltweg

Im Sommer 1979 entdeckte ich diese nordisch-circumpolare Art bei Loretto im nördlichen Burgenland, wo sie im feuchtesten Teil der Edelbachwiesen (Frauenwiesen) auf wenigen Quadratmetern gedeiht. Die nah verwandte, erst in den letzten Jahrzehnten als eigene Art geführte *C. hartmanii* ist bereits aus dem Burgenland bekannt, wo ich sie vor zwanzig Jahren an moorigen Stellen nördlich von Oberwart gefunden habe. Auf meine Meldung geht die Angabe in JANCHEN 1960:770 für *C. buxbaumii* subsp. *hartmanii* zurück: „auch im Bgl und in Kr“ Ob sie auch heute noch dort im Pinkatal gedeiht, ist fraglich, da inzwischen die Austrocknung durch intensive Regulierungen und Entwässerungen weitergegangen ist. Aus der benachbarten Steiermark sind davon acht Fundorte, aus Kärnten allein in neuerer Zeit sechs bekanntgeworden (MELZER 1967:46, 1975:156, LEUTE 1973:401, LEUTE & al. 1975:247).

C. buxbaumii kenne ich noch aus Seefeld in Nordtirol und von der Kotliß bei Moosbrunn in Niederösterreich. Im Herbar des Joanneums in Graz (GJO) liegt ein Beleg von Sumpfwiesen bei Münchendorf aus dem Jahre 1903 („selten“ L. KELLER), ebenfalls eindeutig unsere Sippe. JANCHEN 1975:649 gibt hingegen von Velm, Münchendorf und Moosbrunn *C. buxbaumii* subsp. *hartmanii* an. Wie ich schon geschrieben habe (MELZER 1975:156), stimmt die Bemerkung von JANCHEN 1960:770 nicht, wonach die meisten Fundorte in Österreich zur subsp. *subulata* gehörten, die jetzt als klare Art (*C. buxbaumii*) gewertet wird. RAUSCHERT 1976:26 schreibt richtig: „In den meisten Ländern Mitteleuropas ist *C. hartmanii* die häufigste Art“ Dieser Autor weist darauf hin, daß die Artberechtigung beider Sippen gegeben ist, wobei die sichersten und konstantesten Merkmale an den Schläuchen zu finden sind und bringt eine genaue Beschreibung beider Arten und eine gute Zeichnung der charakteristischen Fruchtstände. Siehe auch den Bestimmungsschlüssel in ROTHMALER 1976:673!

Für die Seltenheit unserer Segge spricht, daß sie in keiner der zahlreichen pflanzensoziologischen Aufnahmen von Feucht-, Moor- und Streuwiesen aufscheint, die KUYPER & al. 1978 aus dem Burgenland und dem östlichen Niederösterreich bringen, obwohl einige auch von jenen Wiesen bei Loretto und von Moosbrunn stammen. Ein Teil besagter Feuchtgebiete ist unter Naturschutz gestellt worden, trotzdem ist das Schicksal unserer seltenen Segge besiegelt, gleich dem einer Reihe weiterer schon sehr seltener, feuchtigkeitsliebender Pflanzen. Zur Zeit der Entdeckung von *C. buxbaumii* bei Loretto arbeitete ein mächtiger Bagger am Aushub eines besonders tiefen Entwässerungsgrabens, obwohl das Gebiet ohnedies schon lange von einem Netz von Entwässerungsgräben durchzogen wird. Noch lag der Duft ungezählter Prachtnelken (*Dianthus superbus*) über der Landschaft, aber wie lange noch? Ob man dem Ackerbau in der Umgebung der Feuchtmulde damit wirklich einen Dienst erwiesen hat, bleibt abzuwarten. Ich erinnere daran, daß man allen Ernstes erwägt, in das mit viel Aufwand entwässerte Marchfeld zur Bewässe-

rung einen Kanal von der Donau her zu bauen, was bisher wohl nur an den ungeheuren Kosten gescheitert ist. Aus dem Feuchtgebiet von Moosbrunn wird heute das Wasser in einer gewaltigen Rohrleitung nach Wien gepumpt, um die Bundeshauptstadt mit noch mehr „Trinkwasser“ zu versorgen. Die Anführungszeichen muß ich wohl nicht genau erklären, da es hinlänglich bekannt sein dürfte, wozu das klare, in vielen Ländern bereits äußerst knapp gewordene Naß zum größten Teil verbraucht wird.

Literatur

- JANCHEN E. 1956—1960. *Catalogus florae Austriae*, 1. — Wien.
— 1975. *Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland*, 4. — Horn.
KUYPER Th. W., LEEUWENBERG H. F. M. & HÜBL E. 1978. Vegetationskundliche Studie an Feucht-, Moor- und Streuwiesen im Burgenland und im östlichen Niederösterreich. — *Linzer biol. Beitr.*, 10/2:231—321.
LEUTE G.-H. 1973. Nachträge zur Flora von Kärnten III. — *Carinthia* II, 163/83:389—424.
—, PIRKER U. & al. 1975. Nachträge zur Flora von Kärnten IV — *Carinthia* II, 165/85:243—253.
MELZER H. 1967, 1975. Neues zur Flora von Steiermark, X, XVII. — *Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark*, 97:41—51, 105:147—160.
RAUSCHERT S. 1976. *Carex buxbaumii* WAHLENB. und *C. hartmanii* CAJ. in der südlichen DDR. — *Mitt. flor. Kart.*, 2/1:19—32.
ROTHMALER W (Ed.) 1976. *Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Kritischer Band*. — Berlin.

Anschrift des Verfassers: OStR Prof. Helmut MELZER, Buchengasse 14, A—8740 Zeltweg.

* * *

Zur Wanzenfauna des Burgenlandes

Als Sonderheft Nr. 3 von „Natur und Umwelt im Burgenland“ erscheint in den nächsten Wochen eine Studie über die Wanzenfauna (*Insecta, Heteroptera*) des Burgenlandes. Autoren sind Karl ADLBAUER (Graz) und Ernst HEISS (Innsbruck). In dem 29 Seiten umfassenden Sonderheft (mit 1 Karte und 12 fotografischen Abbildungen) stellen sie mehr als 300 Wanzenarten vor. 77 Arten sind neu für das Burgenland, 12 Arten neu für Österreich und

4 wurden erstmals in Mitteleuropa festgestellt.

Es wird nur eine begrenzte Stückzahl dieses Sonderheftes, das einen wertvollen Beitrag zur Grundlagenforschung im Burgenland liefert, aufgelegt. Gegen einen Druckkostenbeitrag von öS 50,— kann es über die Geschäftsstelle des Vereines (Bahnstraße 23, 7000 Eisenstadt) direkt bestellt werden.

Red.